

Laudatio Platz 4

„#jüdisches Leben“, so ist der diesjährige Wettbewerb um den Dr. Otto Ruer-Preis überschrieben. Eine im Titel knappe, aber doch anspruchsvolle Aufgabe.

Fünf Schülerinnen aus der dem 9. Jahrgang der Hildegardis-Schule haben sich im Unterricht und privat intensiv mit den Themen Judentum und Antisemitismus beschäftigt. In ihrem außerschulischen Engagement entscheiden sie sich, 10 jüdische Alltagssituationen in einem Video zu verdeutlichen. Dabei geht es ihnen um das alltägliche interkulturelle Zusammenleben unter Betonung der jüdischen Traditionen.

Sie verdeutlichen das mit zum Teil anschaulichen Vergleichen an den Beispielen Essen, Sprachkompetenz, Feiertage, religiösen Gepflogenheiten, aber auch mit dem unterschweligen wie gewaltsamen Antisemitismus, letzteres am Beispiel des Anschlages auf die Synagoge in Halle.

Hervorzuheben ist, dass fast alle Szenen kurz und prägnant die Themen ansprechen und situativ aus dem Alltag der Schülerinnen entwickelt werden. Sehr authentisch werden die Szenen dialogisch im Schulumfeld dargestellt. Dabei fließen die persönlichen Lebensumstände der Autorinnen mit ein.

Magdalena, Judith, Léa, Súdeta und Amira hatten eine originelle Idee, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Sie ist in einem gelungenen Video umgesetzt worden. Trotz etwas holprigem Start sind die Szenen gut gespielt, manchmal etwas kurz aber trotzdem aussagefähig.

Die Leistung hat die Jury überzeugt und daher verleiht sie den vierten Preiss in diesem Jahr an die Schülerinnen der 9. Klasse der Hidegardis-Schule: Magdalena, Judith, Léa, Súdeta und Amira

Herzlichen Glückwunsch!